

John D. Street

Das Buch für
MÄNNER



Ein praxisnahes Handbuch
für typische Männerprobleme

John D. Street

Das Buch für
MÄNNER

Ein praxisnahes Handbuch für typische Männerprobleme

ebtc

John D. Street

Das Buch für Männer

Ein praxisnahes Handbuch für typische Männerprobleme

Früher erschienen beim Verlag Mitternachtsruf unter dem Titel
Männer beraten Männer

Überarbeitete Neuausgabe, 1. Auflage 2026

ISBN: 978-3-96957-351-8

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-96957-351-8



Titel der Originalausgabe: *Men Counseling Men*

Copyright © 2013 by John D. Street

Published by Harvest House Publishers

Eugene, Oregon 97402

www.harvesthousepublishers.com

Copyright © der deutschen Ausgabe 2026

EBTC Europäisches Bibel Trainings Centrum e. V.

An der Schillingbrücke 4 · 10243 Berlin

www.ebtc.org

Wenn nicht anders vermerkt, werden Bibelverse aus der Übersetzung
Schlachter 2000 zitiert. Kursiv geschriebener Text (auch bei Bibelversen) zeigt
die Betonung der Autoren.

Grafik Cover: Flaticon.com

Übersetzung: Martin Plohmann

Lektorat: Anselm Strehlke

Cover: Lena Maria Fritsch, Alexander Benner

Satz: Lena Maria Fritsch

Druck & Bindung: FINIDR, Český Těšín (Tschechische Republik)



Sollten sich Rechtschreib-, Zeichensetzungs- oder Satzfehler eingeschlichen haben, sind wir für Rückmeldungen dankbar. Nutze dazu bitte diesen QR-Code, den Link ebtc.org/dbfm1 oder die folgende E-Mail-Adresse: fehler@ebtc.org

Bei Fragen zur Produktsicherheit erreicht man uns über gpsr@ebtc.org oder auf dem Postweg.

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.

*Den Tausenden von Studenten
der biblischen Seelsorge,
die am Master's University und Seminary
studiert haben, und ihren Ratsuchenden
– möge dieses Buch ein Segen sein!*

*Allein Jesus Christus gehört Ruhm und Ehre,
jetzt und für immer. Amen!*

INHALT

Danksagung.....	7
Vorwort von John MacArthur.....	9
Einleitung.....	11

Teil 1 – Ein Mann und das Wort Gottes

1. Biblische Seelsorge verstehen.....	23
2. Männer mit der Bibel beraten.....	47
3. Hoffnung für Verzweifelte.....	75
4. Der Sinn des Lebens.....	97
5. Unterscheidungsvermögen.....	119

Teil 2 – Ein Mann und seine Gefühle

6. Depressionen.....	141
7. Zorn.....	165
8. Emotionale Extremzustände.....	189
9. Schweres körperliches Leid.....	209
10. Zufriedenheit.....	227

Teil 3 – Ein Mann und seine Beziehungen

11. Biblische Beziehungen entwickeln.....	251
12. Ehemänner und das Verlassen und Anhängen.....	273
13. Väterliche Erziehung von kleinen Kindern.....	295
14. Väter und ihre erwachsenen Kinder.....	319
15. Gottesfürchtige Großväter.....	337
16. Konfliktlösung.....	351

Teil 4 – Ein Mann und spezielle Probleme

17. Götzendienerische Begierde.....	375
18. Homosexualität.....	389
19. Väter, Teenager und Homosexualität.....	405
20. Ehescheidung und ihre Konsequenzen.....	425

21.	Neuanfang nach dem Ehebruch.....	449
22.	Psychoaktive Medikamente.....	471

Anhang

1.	Das Evangelium für Männer.....	493
2.	Hilfreiche Bibelstellen für Ratgeber.....	501
3.	Die »Einander«-Gebote.....	513
4.	Über die Autoren.....	517
5.	Bibelstellenverzeichnis.....	527

DANKSAGUNG

Ich möchte jedem der Männer persönlich danken, die sich aus Liebe zur Sache an diesem Buch beteiligt haben. In der Hoffnung, dass der Leib Christi bereichert und gesegnet wird, haben zweiundzwanzig Männer für diesen Band Hunderte von Stunden mit Schreiben verbracht. Unser Wunsch ist es, mit diesem Buch Männer auszurüsten, die die Bibel aufrichtig mit dem Ziel einsetzen, andere Männer, die ernsthaft mit seelischen Nöten zu kämpfen haben, effektiv beraten zu können.

Mein Dank gilt Nathan Busenitz, der mir half, dieses Projekt in Gang zu bringen, und meinem Sohn Jay Street, der den Bearbeitungsprozess unterstützte. Ebenso danke ich dem ganzen Lehrkörper und den Mitarbeitern im Büro für Biblische Seelsorge am *Master's College* – sowohl den aktuellen als auch den ehemaligen. Eure Investition in das Leben von Männern und Frauen auf der ganzen Welt hat dazu beigetragen, das Leben vieler Menschen zur Ehre Gottes nach biblischem Vorbild zu verändern. Außerdem ist es mir eine Freude gewesen, mit Steve Miller von *Harvest House Publishers* zusammenzuarbeiten. Während des ganzen Schreibprozesses war er sehr zuvorkommend und eine großartige Hilfe.

Ein besonderer Dank geht an meine wunderbare Frau Janie Lynn Street, die zahllose Stunden mit der Bearbeitung und Gestaltung dieses Werkes in eine ansehnliche Form brachte. Ohne sie wäre dieses Buch nicht zustande gekommen. Ich danke dir, Liebling!

John D. Street

VORWORT

John MacArthur

Das wichtige Buch, das du nun in deinen Händen hältst, wurde mit der strategischen Absicht geschrieben, einfach und direkt zu sein. Die verschiedenen Autoren dieses Buches haben sich bemüht, den aktuellen Herausforderungen, vor denen christliche Männer in unserer Welt stehen, grundlegende biblische Wahrheiten entgegenzusetzen. Die aus den verschiedensten Lebensbereichen stammenden Autoren haben den bescheidenen Anspruch, solide, biblische Antworten zum jeweiligen Thema zu liefern. Dies tun sie mit großer Sorgfalt und Christus-gleichem Mitgefühl. Und genau das schätze ich an diesem Buch so. Es ist nicht mehr (aber gewiss auch nicht weniger) als der Versuch, kraftvolle, göttliche Wahrheiten im alltäglichen Lebensumfeld eines christlichen Mannes zu lehren.

Obschon einige Kritiker die in diesem Buch besprochenen Themen für viel zu komplex halten, um allein mit Hilfe der Bibel behandelt zu werden, bekräftigt jeder Autor unmissverständlich, dass das Wort Gottes absolut ausreichend ist. Auch wenn bereitwillig anerkannt wird, dass die speziellen Themen in diesen Kapiteln das Potenzial haben, eine Menge Schmerzen und Leid in das Leben von Männern zu bringen (so wie es bei Entscheidungen für die Sünde stets der Fall ist), werden die Männer, die die auf diesen Seiten vorgeschlagenen biblischen Prinzipien anzuwenden wünschen, große Hoffnung und tiefe Freude finden, wenn sie den unendlich weisen Lösungen der Schrift gehorsam nachkommen.

Dieser einheitliche Ansatz für den Dienst am Menschen ist etwas, das die biblische Seelsorgebewegung in den letzten 40 Jahren im Allgemeinen ausgemacht hat. Als ich 1985 Präsident von *The Master's College* wurde, habe ich versucht, allen Studenten in jedem akademischen Fachgebiet dieselbe unerschütterli-

che Hingabe an die Lehre von der totalen Allgenugsamkeit des Wortes Gottes nahezulegen. Nach fast 30 Jahren sind die von uns angebotenen Studiengänge in biblischer Seelsorge mittlerweile die umfangreichsten ihrer Art in den Vereinigten Staaten – um nur ein Beispiel zu geben. In diesem Zeitraum haben wir miterlebt, wie Tausende unserer Studenten ausgebildet wurden, biblische Seelsorge auf der ganzen Welt zu lehren und anzuwenden. In seiner Souveränität ehrt Gott Sein allgenugsames Wort.

Mein aufrichtiger Dank gilt Dr. John Street, dem Herausgeber von *Das Buch für Männer*, der auch sämtliche Kurse in biblischer Seelsorge am *Master's College* beaufsichtigt. Es ist mein aufrichtiges Gebet, dass Gott auch weiterhin die Bemühungen von so vielen Personen in diesem Dienst segnet und sie mehr und mehr sehen, wie Menschen vom Wort Gottes und zur Ehre Gottes verändert werden.

John MacArthur

EINLEITUNG

John D. Street

»Mein Interesse an biblischer Seelsorge wurde geweckt, weil ich Menschen helfen wollte, aber zuerst mir helfen musste. Das erwischte mich völlig unvorbereitet.«

Das haben mir mehrere Männer eingestanden, nachdem sie mit biblischer Seelsorge in Berührung gekommen waren. Und es war auch meine Erfahrung, als mir das Konzept anfangs vorgestellt wurde. Biblische Seelsorge hat mich von Grund auf verändert, weil sie mir half, schwierige Themen anzusprechen, die mir auf dem Herzen lagen. Meine Sicht von Gott und den Lebensumständen veränderte sich für immer. Da ich jeden Mitwirkenden an diesem Buch kenne, kann ich bestätigen, dass jeder von ihnen etwas Ähnliches sagen könnte. Ihre Beiträge sind nicht nur die von aktiven und erfahrenen Seelsorgern, sondern auch von Männern, die von denselben biblischen Wahrheiten persönlich verändert wurden, über die sie in diesem Buch schreiben. Nachdem du es gelesen hast, kommst du möglicherweise zu einem ähnlichen Schluss.

Alle Formen von Seelsorge handeln stets von Veränderung. Jede psychotherapeutische Theorie strebt irgendeine Art von Veränderung im Leben der Rat suchenden Person an. Es gibt jedoch ein wesentliches Problem, welches dem Feld der Psychotherapie grundsätzlich zu eigen ist. Es mag dich überraschen zu erfahren, dass es heute mehr als 300 verschiedene Theorien in der Psychotherapie gibt. Abhängig von der Art von Therapie, der du dich unterziehst, unterscheidet sich das Endergebnis oder das Ziel der Beratung von System zu System.

Würdest du dich einem chirurgischen Eingriff unterziehen, wenn du wüsstest, dass es mehr als 300 verschiedene Ansätze der Narkose gibt? Die meisten würden es nicht tun, weil die Tatsache, dass es so viele Ansätze gibt – und somit so viele

mögliche Resultate, von denen einige sehr ungewiss sein können –, bedeuten könnte, dass sie eventuell sterben oder bleibende Schäden davontragen.

Wenn es aber um Seelsorge geht, überlassen wir oft sehr verletzte Menschen irgendwelchen unbekanntem Psychotherapeuten, ohne eindeutig ihre Ziele zu kennen. In klarem Gegensatz dazu versteht jeder Christ, dass der Einsatz des Wortes Gottes bei der Seelsorge ein einheitliches Ergebnis haben sollte: Ähnlichkeit mit Christus! Das ist stets das Ziel wahrer biblischer Seelsorge.

Jeder, der an diesem Buch mitgewirkt hat, versteht dieses eine auf Christus ausgerichtete Ziel des Beratungsdienstes und stimmt ihm zu. Der Apostel Paulus verfolgte dasselbe Ziel in seinem persönlichen Dienst am Wort Gottes:

Ihn verkündigen wir, indem wir jeden Menschen ermahnen und jeden Menschen lehren in aller Weisheit, *um jeden Menschen vollkommen in Christus Jesus darzustellen*« (Kol 1,28).

Diese klare Absicht verfolgte er in seinem ganzen Dienst, ob er nun predigte oder seelsorgerlich tätig war.

Beachte auch, dass Paulus in diesem kurzen Vers drei Mal den Ausdruck »jeden Menschen« gebrauchte. Er betonte den individuellen Dienst des Wortes in seiner Verkündigung der Wahrheit mit dem Ziel der Christusähnlichkeit. Das ist biblische Seelsorge und der zentrale Punkt der Prinzipien für den persönlichen Dienst, den wir in *Das Buch für Männer* finden.

Männer lehren andere Männer

Christliche Männer mit der richtigen theologischen Ausbildung und Erfahrung in der Seelsorge sollten anderen Männern zeigen und sie befähigen, wie man anhand der Bibel berät. Die mehr als zwanzig qualifizierten Männer, die ihren Beitrag zu diesem Buch geleistet haben, verfügen über die theologische Ausbil-

dung und die nötige Erfahrung, um als Vorbilder und Lehrer in der Seelsorge zu dienen. Ich wünschte, du könntest sie persönlich kennenlernen, denn ihre bemerkenswertesten Eigenschaften sind ihre demütige Haltung, ihre brennende Liebe für den Herrn und sein Wort sowie ihre Liebe zu den Menschen, die sie beraten. Die zahllosen Stunden, die sie in die umfangreiche Recherche und in das Schreiben dieses Buches gesteckt haben, dienen einzig und allein der Ehre Gottes und dem Nutzen anderer Männer. Für ihre Bemühungen haben sie keine finanzielle Entschädigung empfangen. Alle finanziellen Mittel aus dem Verkauf dieses Buches gehen an Stipendien für Männer, die sich als Master of Arts in Biblical Counseling (MABC) am *Master's College* in Santa Clarita, Kalifornien, ausbilden lassen wollen. Die Autoren sind treue Männer, die erhebliche Opfer gebracht haben, um anderen, die sich in biblischer Seelsorge ausbilden lassen wollen, dieses Hilfsmittel zur Verfügung stellen zu können. Ich bin dankbar für jeden Einzelnen von ihnen.

Als der Apostel Paulus dem jungen Timotheus hinsichtlich der Ausbildung schrieb, die in der Gemeinde empfangen werden sollte, ermahnte er ihn mit den Worten: »Und was du von mir gehört hast vor vielen Zeugen, das vertraue treuen Menschen an, die fähig sein werden, auch andere zu lehren«¹ (2Tim 2,2). Mit dieser Ermahnung vor Augen haben engagierte Männer dieses Buch geschrieben, um Männern wie dir zu helfen, andere effektiver mit dem Wort Gottes zu beraten. Kurz gesagt: Echte biblische Seelsorge ist der Dienst einer treuen Bibelauslegung, der im Gleichgewicht zwischen Gnade und Wahrheit ausgeübt wird (Joh 1,14.17).

¹ Der mit »Menschen« übersetzte griechische Ausdruck kann sich im Allgemeinen sowohl auf Männer als auch auf Frauen beziehen. Da sich Paulus aber mit Leitungsfragen beschäftigt und Männer die Hauptlehrer in der Gemeinde waren (1Tim 2,12), dürfte er in diesem Kontext wohl hauptsächlich vom männlichen Geschlecht sprechen.

Merkmale biblischer Seelsorge

Welche entscheidenden Annahmen liegen jedem Kapitel zugrunde und machen die Ratschläge in diesem Buch zu einer christlichen Seelsorge? Niemand berät auf der Basis eines neutralen, unvoreingenommenen Standpunkts. Jeder ehrliche Ratgeber räumt ein, dass er mit bestimmten Annahmen arbeitet, die seine Beratungstätigkeit ausmachen. Das gilt auch für die biblische Seelsorge. Im Anschluss listen wir fünf wichtige Annahmen auf, die ihren Ursprung in der biblischen Theologie haben und die Grundlage für die Anweisungen in diesem Buch bilden, wie Männer effektiv andere Männer beraten können:

1. Gott und sein Wort sind das Zentrum aller Beratung

Die menschliche Psychologie macht den *Menschen* zum Zentrum aller Beratung. Jedes Problem handelt von den Gefühlen, der Erfahrung, dem Handeln und den Reaktionen des *Menschen*. Demzufolge wird der Beratungserfolg danach bemessen, wie sich der Mensch fühlt, oder ob seine Erfahrungen angenehmer sind, oder er effizienter handelt oder mit seinen Problemen umgeht. Auch die biblische Seelsorge beschäftigt sich mit diesen Dingen, da gottesfürchtigen Beratern der Zustand der Rat suchenden Person sehr am Herzen liegt. Biblische Ratgeber betrachten diese menschlichen Erfahrungen aber als Symptome, nicht als die letztendliche Quelle des vorliegenden Problems. Der zentrale Fokus echter biblischer Seelsorge ist nicht der Mensch mit seinen Problemen, sondern Gottes Ehre und die Tatsache, wie der Mensch seine Probleme aus *Gottes* Sicht angeht. Gott ist die zentrale Figur in der biblischen Seelsorge, nicht der Mensch (2Kor 5,9).

Dieses Buch sieht in der Bibel nicht bloß eine von mehreren gleichermaßen zuverlässigen Quellen zur seelsorgerlichen Beratung. Es hält die Bibel für *die letztendliche Autorität* und ist der Ansicht, dass sie für alle nicht organischen Probleme, mit denen es ein Mensch zu tun haben kann, zuständig ist

(2Pet 1,3). Mit anderen Worten, dieses christliche Seelsorgebuch hat eine hohe – oder besser, die *höchste* – Meinung von der Einsicht, Weisheit und Autorität des Wortes Gottes bei der Seelsorge. Eine vollständigere Diskussion darüber, dass die Bibel in allem genügt, findet sich in Kapitel 1, »Biblische Seelsorge richtig verstehen«.

2. Die Ortsgemeinde ist der primäre Rahmen seelsorgerlicher Beratung

Menschen mit großen seelischen Nöten gab Gott die Gemeinde als eine Gnadengabe. Im Neuen Testament ist nicht die Rede von der Einführung von Seelsorgekliniken – nur von der Gründung der Gemeinde. Nach Gottes Absicht ist die Gemeinde der Ort, an dem die größten Kämpfe und Schwierigkeiten des Lebens ihre Antwort finden (Röm 15,14; Gal 6,1). Theologie ist Leben. Gemeindeälteste sollten Männer und Frauen in der Gemeinde mit der Bibel beraten und ausrüsten, damit auch sie über ernste seelische Probleme sprechen können (Eph 4,11–16).

Eine in der Gemeinde von gottesfürchtigen Ältesten durchgeführte Seelsorge ist glaubwürdig. Sie sind persönlich und biblisch verantwortlich für die von ihnen gegebene seelsorgerliche Beratung. Wenn eine Gemeinde, die es mit der guten Lehre ernst meint, diese Art von direkter Aufsicht ausübt, dann empfangen die Ratsuchenden liebevolle Seelsorge (1Thes 5,14). Die Ortsgemeinde ist der perfekte Rahmen für die Seelsorge, da die Ratgeber mit Menschen arbeiten, die sie kennen, und sie von den Erkenntnissen anderer seelsorgerlich tätiger Mitarbeiter profitieren können, um Ratsuchende besser zu führen. Es gibt viele großartige Vorteile, wenn eine liebevolle Gemeinde an der Heilung einer Seele beteiligt ist.

Seelsorgerliche Beratung ist auch ein Dienst an Not leidenden Menschen. Wenn sich die Gemeinde in der Seelsorge engagiert, besteht kein Grund, dafür Geld zu nehmen. Seelsorge

ist ein Dienst des Wortes an Menschen, die in verschiedenen Bereichen ihres Lebens Schwierigkeiten haben, und manchmal gehören dazu auch finanzielle Probleme. Geld für die seelsorgerliche Beratung zu nehmen, kann jemanden, der ohnehin schon vor vielen Herausforderungen steht, noch zusätzlich belasten. Noch einmal, die Gemeinde ist der perfekte Rahmen, in dem Menschen Hilfe bekommen können, ohne sich Sorgen über eine weitere finanzielle Verpflichtung machen zu müssen (3Joh 1,7; vgl. 1Mo 14,21–24).

3. Das Evangelium Jesu Christi ist der entscheidende Faktor für jedes seelsorgerliche Problem

Das größte seelische Problem jedes Menschen ist seine Stellung vor Gott. Jedes seelsorgerliche Problem geht darauf zurück, wie sehr diese Person Gott und andere Menschen liebt (Mt 22,37–40). Seelsorge kann leicht zu Evangelisation werden, wenn diese Person nie durch die errettende Gnade des Herrn Jesus Christus wiedergeboren wurde. Viele sagen, sie wären Christen, aber es kommt nicht selten vor, dass bekennende Christen in Wirklichkeit keine echten Gläubigen sind. Das ist ein so wichtiges Thema, dass wir der Vermittlung des Evangeliums Jesu Christi in der Seelsorge ein ganzes Kapitel gewidmet haben (s. »Das Evangelium für Männer« in Anhang 1).

Außerdem hat sich dieses Buch auch der theologischen Prämisse verschrieben, dass der normalerweise als *Heiligung* bekannte Veränderungsprozess im Gläubigen von der Gnade Gottes angetrieben wird. Das ist der zentrale Motivator der Veränderung und des Wachstums in Christus. Gottes Gnade ist wie ein Trainer, der dem Gläubigen beibringt, die sündigen Leidenschaften in seinem Leben zunehmend zurückzuweisen (Tit 2,11–14) – ein lebenslanger Prozess, der anhält, bis der verherrlichte Zustand erreicht ist (Röm 8,23–25). Die Gnade erinnert den christlichen Mann täglich an seine gerechte Stellung vor Gott in Jesus Christus und daran, dass es jetzt keine

Verdammnis mehr für ihn gibt (Röm 8,1). Das Wissen um diese unverdiente Gnade entfacht ein Feuer im Herzen eines Gläubigen und motiviert ihn zu einer heiligeren Lebensführung. Aus diesem Grund ist es so wichtig, Ratsuchenden die Gnade Gottes zu vermitteln.

4. Nur das souveräne Wirken des Heiligen Geistes verändert Menschen

Menschliche Ratgeber können niemanden verändern. Sie können nur Ratschläge geben, an die man sich hält oder nicht. Aber Ratsuchende können ihr äußeres Verhalten eine Zeit lang ändern, weil sie eine Bedrohung spüren oder etwas Bestimmtes erreichen wollen. Kommt diese Veränderung aber nicht von Herzen, kehren sie letzten Endes zurück zu ihrer alten Lebensweise (Spr 26,11). Biblische Seelsorger wissen jedoch, dass eine echte Herzensveränderung auf das souveräne Wirken des Heiligen Geistes im Herzen eines Menschen zurückzuführen ist, der das Wort Gottes hört und das Gehörte mit dem Glauben verbindet (Joh 2,6–8; 16,8–11). Letztlich sind es nicht Techniken oder Seelsorgestrategien, die die Menschen verändern. Seelsorger sind dafür verantwortlich, treu das Wort Gottes weiterzugeben, das allein die »Gedanken und Gesinnungen des Herzens« erkennen kann (Heb 4,12). Nur dann wirkt der Heilige Geist nach seinem perfekten Zeitplan im Herzen der Rat suchenden Person (Eph 6,17).

5. Die Schrift lehrt eine komplementäre Sicht von Ehe und Familie

Das ist ein sehr wichtiger Grundsatz für einen christlichen Seelsorger, der familiäre Probleme behandeln muss. Die Schrift erkennt die unterschiedlichen Rollen von Mann und Frau an, wie Gott sie geschaffen hat. Verfechter des Egalitarismus (d. h. Gleichheit) glauben, dass Mann und Frau dieselbe Autorität in der Ehe haben. Wer hingegen eine komplementäre (d. h. ergän-

zende) Sichtweise vertritt, ist der Ansicht, dass der Ehemann seine Frau und ihr gemeinsames Zuhause in Liebe führen soll (1Kor 11,3; Eph 5,22–25; 1Tim 2,13–15; 3,4–5). Aktuelle egalitäre Sichtweisen, die der Bibel auf unnatürliche Weise aufgezwungen werden, untergraben die biblische Einzigartigkeit der Geschlechter und zerstören den Plan Gottes für die unterschiedlichen Rollen der Ehepartner.² So wie eine Gleichheit zwischen den Personen der Gottheit existiert – Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Geist –, findet sich innerhalb der Dreieinheit auch eine funktionale Unterordnung (Joh 14,10; 16,7). In ähnlicher Weise gibt es auch in der Ehe eine funktionale Unterordnung. Der Apostel Paulus sagte, die Beziehung, die ein Ehemann zu Gott und dann zu seiner Frau hat, ist vergleichbar mit der Beziehung Christi zu seinem Vater: »Ich will aber, dass ihr wisst, dass Christus das Haupt jedes Mannes ist, der Mann aber das Haupt der Frau, Gott aber das Haupt des Christus« (1Kor 11,3). Die Vorstellung, das »Haupt« zu sein, spricht von unmittelbarer Autorität.

In der Schrift steht die Autorität des Ehemannes immer in dem Zusammenhang, dass er seine Frau über sich selbst stellt und sie mehr liebt als die eigene Person, im Gegensatz zur eigentlichen menschlichen Natur (Eph 5,28–29). Und die christliche Ehefrau soll ihren Mann immer ergänzen, indem sie sich seiner Führung unterordnet, ihn respektiert und unterstützt. Diese biblische Struktur führt zu einem harmonischen Zuhause. Christliche Seelsorger wissen, dass in einem lebendigen und gesunden christlichen Zuhause der Mann die Führungsrolle daheim und in der Gemeinde übernimmt.

² Eine gute Einführung zu diesem Thema aus biblischer Sicht findet man in: Alexander Strauch, *Gleichwertig, aber nicht gleichartig* (Berlin: EBTC, 2026).

Eine biblische Grundlage

Dieses Buch enthält wertvolle Beratungsprinzipien, die auf biblischen Präzedenzfällen basieren. Ich hoffe, dass dir das Studium dieses Buches eine große Hilfe in deinem Dienst ist. Ob du das Buch in einem privaten Kontext, als Kursmaterial oder mit anderen Männern in einer Studiengruppe liest, unsere Hoffnung ist es, dass du das Wort Gottes und sein Volk besser verstehen wirst. Jesus Christus sei die Ehre, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen!

Teil 1

EIN MANN UND DAS WORT GOTTES

BIBLISCHE SEELSORGE VERSTEHEN

Joshua Clutterham

Was ist biblische Seelsorge?

Ganze Bücher wurden geschrieben, um allein diese Frage zu beantworten, und es ist eine gute Frage, denn die Antwort hilft uns, den Weg zu finden, wie wir diesen so wichtigen Dienst ausüben können. Dieses Kapitel ist so etwas wie eine grundlegende Einführung in die biblische Seelsorge. Wir werden uns mit ihrem Kommunikationsansatz ebenso befassen wie mit dem Beratungsgespräch, ihrer Stellung in Gemeinde und Gesellschaft und ihren Grundlagen.

Doch bevor wir diese Frage beantworten, sollten wir kurz innehalten und folgenden wichtigen Punkt berücksichtigen: Biblische Seelsorge ist felsenfest in der Autorität und Allgenugsamkeit der Bibel verankert. Das heißt, biblische Seelsorge wird von der Bibel festgelegt – nicht dem Autor, der momentan die meisten Bücher verkauft oder die meisten Vorträge hält –, und sie wird von dem Gott und Menschen Jesus Christus veranschaulicht. Kapitel mit Titeln wie »Biblische Seelsorge verstehen« oder »Was ist biblische Seelsorge?« mögen mit den Jahren kommen und gehen, aber das Wort Gottes bleibt ewig bestehen (Jes 40,8).

Was sich als biblische Seelsorge ausgibt, aber nicht *biblich* ist – d. h., nicht der richtigen Auslegung der Bibel entspricht –, ist nur ein armseliges Zeugnis. Was behauptet, eine Anleitung in biblischer Seelsorge zu sein, aber keine Ähnlichkeit mit Jesus Christus aufweist – nicht so spricht wie er, nicht so klingt wie er, nicht seine Botschaft weitergibt oder nicht mit seiner

Weltanschauung übereinstimmt –, wird als Fälschung entlarvt. Überprüfe dieses und die folgenden Kapitel auf ihre biblische Integrität. Sie wurden geschrieben in der Hoffnung, den Test zu bestehen und uns dazu herauszufordern, den Herrn und sein Wort mehr und mehr kennenzulernen. Der biblische Aufruf, unseren Nächsten wie uns selbst zu lieben, als Ausdruck der Liebe zu Gott, findet seine Anwendung in der Aufforderung: »Redet die Wahrheit, jeder mit seinem Nächsten« (Eph 4,25). Das nennen wir Seelsorge.

Ein biblischer Kommunikationsansatz

Biblische Seelsorge könnte einfach definiert werden als »biblischer Kommunikationsansatz« – oder wie es jemand anders ausgedrückt hat: »ein bewusst hilfreiches Gespräch«. ³ In welcher Hinsicht kann deine Kommunikation als beratend bezeichnet werden?

Jeder berät andere. Das bedeutet, du – ja, du – bist bereits ein Ratgeber, ob du diese Bezeichnung akzeptierst oder nicht. Jedes Mal, wenn du mit deiner Meinung Werte oder Überzeugungen vermittelst, berätst du. Denke an das letzte Mal, als du jemandem einen Rat gabst oder von deinen Erfahrungen erzähltest, um einer anderen Person in einer ähnlichen Lage zu helfen. In jedem dieser Fälle hast du beraten. Und die Frage ist nicht, *ob* du beraten hast, sondern ob dein Rat als *gut* zu bewerten war.

Ein biblischer Ratgeber macht die Bewertung »gut« an zwei Aspekten fest: Entspricht dein Rat *der Wahrheit*? Und ist er *von Liebe motiviert*? (Eph 4,15). Eine gute Beratung muss beides beinhalten. Weder Umfragen noch die persönliche Meinung bestimmen, was Wahrheit und Liebe sind. Das legt Gott auf den Seiten der Bibel fest. Nimm dir einen Augenblick, um die Tiefe des folgenden Gedankens zu erfassen: Jedes Wort, das

3 David Powlison, *Seelsorge im Licht der Bibel* (Waldems: 3L Verlag, 2012), S. 1. Siehe zu diesem Punkt auch: E. Bradley Beevers, »Watch Your Language!« *The Journal of Biblical Counseling*, Bd. 12, Nr. 3 (Frühling 1994), S. 24–30.

je gesprochen wurde von jedem Menschen, der jemals gelebt hat, wird Gott nach den folgenden zwei Maßstäben beurteilen: Matthäus 12,36–37 und Epheser 4,25.29. Da jedes Wort einen Rat beinhaltet und alle Menschen als Ratgeber angesehen werden können, ist es wichtig, biblische Beratung als Kommunikationsansatz zu betrachten.

Ein einziges gewöhnliches Wort zu sprechen, erfordert einen komplexen Prozess, bei dem Gehirn und Körper beteiligt sind – und die Kontrolle von etwa einhundert verschiedenen Muskeln.⁴ »Ja«, »nein«, »vielleicht« – was für ein Training! Der Sprachprozess beinhaltet aber etwas noch Außergewöhnlicheres als das. Möglicherweise machst du diese Erfahrung täglich, wenn du mit deinem Ehepartner oder einem Arbeitskollegen im Büro redest. Deine Herangehensweise ans Leben und an Gespräche sind auf subtile Weise einmalig. An dieser Stelle kommt das Außergewöhnliche ins Spiel. Biblische Seelsorge ist im Kern übernatürlich und beinhaltet, dass der Geist Gottes seinen Rat durch den biblischen Seelsorger gibt, der das Wort Gottes lehrt und den Bedürfnissen einer anderen Person anpasst.

Als gottesgefällige Kommunikation ist biblische Beratung die richtige Botschaft zum richtigen Zeitpunkt, präsentiert auf die richtige Weise. Denke an die Folgen, die ein einziges Wort haben kann. Auf einem stark frequentierten Parkplatz ruft eine Mutter: »Halt!« – und bewahrt ihr Kind vor einem tödlichen Unfall. Ein Vater spricht den Namen seines Sohnes mit jener Spur von ernsthafter Korrektur aus, auf die der Junge hört. Diese Worte enthalten einen Rat, und die Bibel kennt ihren Wert: »Wie goldene Äpfel in silbernen Schalen, so ist ein Wort, gesprochen zur rechten Zeit« (Spr 25,11). Auch das Neue Testament spricht sich für diese Art von Kommunikation aus: »Kein

⁴ Anne Smith, »Speaking Is No Small Task«, *The Stuttering Foundation*, <http://www.stutteringhelp.org/Default.aspx?tabid=417> (Zugriff 18. Mai 2012). Anne Smith, »Development of Neural Control of Orofacial Movements of Speech«, in: *The Handbook of Phonetic Sciences*, 2. Ausgabe, Hrsg., William J. Hardcastle, John Laver und Fiona E. Gibbon (Malden, MA: Blackwell, 2010), S. 251–252.

schlechtes Wort soll aus eurem Mund kommen, sondern was gut ist zur Erbauung, *wo es nötig ist*, damit es den Hörern Gnade bringe« (Eph 4,29).

Worte, die aufbauen und Gnade geben, sind nicht immer sanft. Die Liebe kontrolliert den Ansatz. Hätte meine Mutter damals auf dem Parkplatz ganz sanft »Halt« gerufen, würde ich wahrscheinlich dieses Kapitel jetzt nicht schreiben. Die Liebe brüllte mir diese Botschaft in meine jungen Ohren. So kennt auch die Bibel viele Worte für eine gottgefällige Kommunikation: warnen, ermahnen, beraten, die Wahrheit reden, erinnern, ermutigen und viele andere. Manchmal besteht gottesfürchtige Kommunikation auch aus Taten ohne ein Wort: mitfühlende Tränen an der Seite einer trauernden Person oder sich mit jemandem anderen freuen (Röm 12,15). In allen Fällen ist die Botschaft *Wahrheit*, wie sie die Bibel definiert, und der Weg und das Ziel ist *Liebe*.

Jedes Wort aus dem Mund Jesu hatte beide Elemente. Stell dir das vor: nie ein unvorsichtiges oder voreiliges Wort, nichts, was er hinterher gerne zurückgenommen hätte. Kein anderer Mensch kann das von sich behaupten. Wir sündigen so häufig und leicht mit Worten und bestätigen die biblische Aussage: »Die Zunge aber kann kein Mensch bezwingen, das unbändige Übel voll tödlichen Giftes!« (Jak 3,8). Versuchungen auf diesem Gebiet entstehen so schnell. Ein Nachbar in der Siedlung beschuldigt dich fälschlicherweise und du reagierst postwendend mit scharfer Kritik und wirfst ihm charakterliche Mängel vor. Oder in einer brenzligen Situation hintergeht ein Freund dein Vertrauen und du zerfetzt ihn in der Luft, löst die Beziehung auf und betrachtest ihn als deinen Feind. Solche Reaktionen kommen nicht selten in einem kurzen Augenblick zustande und werden von negativen (sündigen) Gefühlen oder Einstellungen begleitet.

Jesus wurde sowohl fälschlich angeklagt als auch hintergangen. Er wurde versucht wie wir, aber er reagierte völlig anders als wir: »Er hat keine Sünde getan, es ist auch kein Betrug

in seinem Mund gefunden worden; als er geschmäht wurde, schmähte er nicht wieder, als er litt, drohte er nicht, sondern übergab es dem, der gerecht richtet« (1Pet 2,22–23). Verstehe den Unterschied: Wir sündigen instinktiv – aus unserer Natur heraus –, er aber hat *nie* gesündigt. Er hörte nie auf, die Wahrheit in Liebe zu reden. Wie konnte das sein? Die Wahrheit – wie Gott sie definiert – war nicht nur das, was Jesus redete, sondern auch was er war: »Ich bin der Weg und *die Wahrheit* und das Leben« (Joh 14,6). Biblische Liebe war nicht nur etwas, das Jesus in einer Reihe von einzelnen Begebenheiten zeigte, sie war sein Wesen und Auftrag:

Geliebte, lasst uns einander lieben! Denn die Liebe ist aus Gott, und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und erkennt Gott. Wer nicht liebt, der hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe. Darin ist die Liebe Gottes zu uns geoffenbart worden, dass Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben sollen (1Joh 4,7–9).

Der Mittelpunkt der christlichen Botschaft und jeglicher biblischen Seelsorge ist genau dieser Jesus, der in der Ewigkeit als Gott existierte, vom Himmel herabkam und Mensch wurde und ein Leben in unaufhörlicher und vollkommener Liebe zu Gott und seinem Nächsten führte. Er starb anstelle von Sündern (sündigte aber nie selbst), um die Strafe des gerechten Zorns für ihre Sünden zu tragen. Jesus ist zum Leben auferstanden, um den Tod zu besiegen und jenen Leben zu geben, die an ihn glauben. Gegenwärtig hält er Fürsprache für seine Nachfolger und in der Zukunft wird er zurückkehren, um dann alle Dinge neu zu machen und ein nie endendes Reich aufzurichten. (Die Bibel nennt diese Botschaft »das Evangelium«.) Das Leben Jesu Christi verwandelt Christen in Menschen, die ebenfalls die Wahrheit in Liebe reden und anderen Personen in höchst komplizierten und scheinbar aussichtslosen Situationen Worte der Hoffnung und des Lebens mitgeben.

Seelsorge, wie wir sie meinen

Weitaus schwerwiegendere Dinge können Menschen umhauen, als bloße Worte oder kurze Äußerungen zu heilen imstande wären: unkontrollierte Trauer über den Verlust eines geliebten Menschen, ein durch Depressionen hervorgerufener Suizid, Ehekrisen, Sorgen und Panik ausgelöst durch wichtige Entscheidungen, Probleme im Beruf, durch sexuelle Unmoral zugefügtes Leid und schwere finanzielle Belastungen, um nur ein paar zu nennen. Biblische Seelsorge ist kein wohlwollendes Bemühen, sondern eine mühsame Selbstaufopferung, um das Wort Gottes weiterzugeben und die Lasten eines anderen zu tragen, damit diese Person von innen heraus verändert wird, mit der Anbetung Gottes beginnt, sein Leben in eine gottgefällige Richtung lenkt und Jesus ähnlicher wird.⁵ Angesichts dieser ernstesten Probleme muss die einfache Definition von biblischer Seelsorge einer umfassenderen weichen.

Am komplexen Ende des Spektrums ist biblische Seelsorge *der ganze Ratschluss Gottes, weitergegeben in einer systematischen, verständlichen, relevanten und liebevollen Weise*. Der ganze Ratschluss Gottes – jedes kleine bisschen, vollständig bekannt ohne Widerspruch, vollständig voneinander unterschieden und bereit, zu einer unbegrenzten Zahl von Szenarien zu passen –, absolute Wahrheit und endlose Liebe, komprimiert in Worte, Sätze, Pausen, Fragen und Antworten. Sieh dich aber vor, nicht einen künstlichen Unterschied zwischen *echter* und biblischer Beratung zu machen. Beschreibe beispielsweise die Beratungssituationen für jeden Patienten einer psychiatrischen Abtei-

5 Der seelsorgerliche Dienst des Apostel Paulus wird in Apostelgeschichte 20,31–32 als ununterbrochen dargestellt – Tag und Nacht ermahnte er die Gläubigen drei Jahre lang unter Tränen. Allein sein Beispiel reicht aus, alle Behauptungen, biblische Seelsorge sei oberflächlich und ohne Tiefe, aus dem Weg zu räumen. (Noch einmal, das Beispiel Jesu – die richtungsweisende Darstellung biblischer Seelsorge – ging noch weiter und beinhaltete sogar seine Bereitschaft zu sterben. Aber Paulus' Beispiel einer Person, die von Jesus verändert und anschließend auf biblische Weise seelsorgerlich behandelt wurde, macht die Einwände zunichte.)

lung: »Der ganze Ratschluss Gottes« kann eine Sache mit einer Weisheit klarstellen, die alle Beteiligten verändern kann. Er hat uns seine Weisheit auf den Seiten der Bibel (Ps 19,8) und in der Person Jesu Christi kundgetan (1Kor 1,30). Die Bibel hat zu allen Lebensbereichen etwas zu sagen, und das mit einer Autorität, die weit über die eines jeden Theoretikers und praktizierenden Psychiaters der modernen Psychologie hinausgeht. Biblische Seelsorger, ausgestattet mit einem gründlichen Bibelwissen sowie der Fähigkeit, es auf verständliche, relevante und liebevolle Weise zu präsentieren, versuchen diese von oben kommende Weisheit – den Ratschluss Gottes – in ihre Beratungsgespräche einfließen zu lassen. Und der Geist Gottes, der durch das Wort Gottes wirkt und diese Diener des Wortes gebraucht, verändert das Leben von Menschen.⁶ Jeder, der seinen Beitrag zu diesem Buch geleistet hat, hat es schon erlebt – es ist biblisch und *echt*.

Biblische Seelsorge in Gemeinde und Gesellschaft

Im Lauf des letzten Jahrhunderts hat das säkulare psychologische Gedankengut langsam die Amerikanische Protestantische Kirche unterwandert und die biblischen Grundlagen für Predigt, Seelsorge und Dienst ersetzt. Die biblische Seelsorgebewegung in der Gemeinde ist ein Versuch, diesen Notstand aufzudecken und die Gemeinde zurück zur Bibel zu führen als dem maßgebenden Leitfaden dafür, wie Christen denken und einander beraten sollten. Der Begriff *Psychologie* meint das »Studium der Seele«. Da die Seele aber immateriell ist und nicht direkt untersucht werden kann, versucht man auf dem Gebiet

6 Die vor Kurzem erschienene Publikation *Counseling the Hard Cases: True Stories Illustrating the Sufficiency of God's Resources in Scripture* (Nashville, TN: B & H Academic, 2012), herausgegeben von Stuart Scott und Heath Lambert, ist ein Zeugnis des verändernden Werkes Gottes im Leben von Menschen, die einige der schwersten Probleme hatten, die man sich vorstellen kann.

der modernen Psychologie, »die mentalen und verhaltensbasierten Merkmale eines Individuums oder einer Gruppe« zu studieren.⁷ Psychologen wollen verstehen lernen, warum Menschen tun, was sie tun (Psychologie), und wie nützliche Veränderungen erreicht werden können (Psychotherapie). Somit erfüllt die biblische Seelsorge an sich die Voraussetzung, um sie als Form der Psychologie bezeichnen zu können.⁸ Ihre Grundlagen und Methoden mögen nicht den gängigen Positionen auf diesem Gebiet entsprechen – wenngleich Konsens nicht gerade ein Merkmal moderner Psychologie ist⁹ –, dennoch präsentiert sie eine Einschätzung aller wesentlichen Elemente des Begriffs, sodass sie unter den Formen der Psychologie einzuordnen ist. Und die wichtigste von ihnen ist die biblische Seelsorge, wie wir, die Autoren dieses Buches, behaupten.

Alle Formen der Psychologie basieren auf Weltanschauungen, und alle Wissenschaften – sogar die objektivsten – werden von Wissenschaftlern durchgeführt, die nicht leugnen können, selbst ein System von Werten und Überzeugungen zu besitzen und die Welt auf eine bestimmte Weise zu sehen. Diese Aspekte haben zumindest einen geringen Einfluss darauf, wie sie ihre Arbeit angehen. David Powlison schreibt: »Das Christentum ist insofern eine Psychologie, dass es echtes Wissen über die Menschen und echtes Wissen über Gott beinhaltet.«¹⁰

7 Merriam Webster's Collegiate Dictionary, 11. Ausgabe, s. v. »Psychologie«.

8 Siehe zu diesem Punkt auch David Powlisons Kapitel in: *Psychology & Christianity: Five Views*, Hrsg. Eric L. Johnson (Downers Grove, IL: IVP Academic, 2010), und Edward T. Welchs Artikel »A Discussion Among Clergy: Pastoral Counseling Talks with Secular Psychology«, *The Journal of Biblical Counseling* 13, Nr. 2 (Winter 1995): 23–34.

9 »Psychologie [ist] kein einheitlicher Bereich wissenschaftlicher Erkenntnis wie etwa die Thermodynamik oder organische Chemie. Wenn wir von Psychologie sprechen, meinen wir ein komplexes Sammelsurium von Ideen und Theorien, die sich nicht selten widersprechen. [...] Sie ist eine Pseudowissenschaft, die jüngste von zahlreichen menschlichen Erfindungen, die erdosen wurden, um Verhaltensprobleme zu erklären, zu diagnostizieren und zu behandeln, ohne dabei moralische und geistliche Fragen zu berühren.« John MacArthur, *Biblische Seelsorge* (Berlin: EBTC, 2024), S. 32.

10 Johnson, *Psychology & Christianity*, S. 256.

Als Form der Psychologie betrachtet, hat biblische Seelsorge diese Eigenschaft: Sie baut ihre Denkweise und Beratungsmethoden auf ihrer Weltanschauung auf.

Edward Welch schlägt vier wichtige Grundsätze der christlichen Weltsicht vor, die radikale Auswirkungen auf die Seelsorge haben:

- 1) Die christliche Weltanschauung ist insofern einzigartig, dass sie mit Gott beginnt; 2) die christliche Weltsicht erzählt tiefgründig von den Beobachtungen der modernen Psychologie; 3) die christliche Weltanschauung spricht von wichtigen psychologischen Phänomenen, von denen in säkularen Theorien nur selten die Rede ist; und 4) außerhalb der christlichen Weltsicht ergibt die Welt keinen Sinn.¹¹

Alle Menschen haben ihre individuelle Weltanschauung, nach der sie leben, handeln und reden. Sie hat sich aus dem gebildet, was eine Person denkt (beeinflusst von Kultur, Eltern, Traditionen, Überzeugungen, usw.) und was sie liebt (was ihr Herz beherrscht). Wenn die Kombination dieser beiden Aspekte verwirklicht wird, spricht die Bibel von Anbetung. (Der Gegenstand der Anbetung wird vom Fokus jedes Aspekts identifiziert.)

Der folgende Aufruf zur Anbetung von Franz von Assisi war jahrhundertlang ein allseits beliebtes Kirchenlied:

Alle Geschöpfe unseres Gottes und Königs,
Erheben ihre Stimme und singen mit uns
Halleluja! [Preist den Herrn!]
Halleluja! [Preist den Herrn!]

Wir haben es hier mit einem allumfassenden Publikum zu tun – »alle Geschöpfe«. Ihre Botschaft ist eine klare Anweisung: »Preist den Herrn!« Die christliche Weltsicht beginnt, existiert

¹¹ Welch, »A Discussion Among Clergy«, S. 28–35.

und endet mit Gott. Der Apostel Paulus drückte es so aus: »Denn von ihm und durch ihn und für ihn sind alle Dinge; ihm sei die Ehre in Ewigkeit! Amen« (Röm 11,36). Gott hat die Menschen in erster Linie als *Anbeter* geschaffen, als Personen, die Gott als das würdigste Objekt ihrer Anbetung betrachten sollen. Sein Plan für uns ist, dass wir ihn anbeten – und dem Wort Gottes in allen Fragen glauben und Gott über alles lieben (2Mo 20).

Die Bibel nennt den immateriellen Teil des Menschen »Herz«. Sie beschreibt, wozu alles, was aus dem Herzen kommt – alle Gedanken, Absichten, Zuneigungen, Handlungen, gesprochenen Worte, etc. –, von Gott ursprünglich gedacht war: Sie sollten als ein Akt der Anbetung dienen und den Gott der Bibel verherrlichen. Folglich bekommt der Mensch in diesem Leben Probleme, wenn er diesem Plan zuwiderhandelt und Gott nicht anbetet – mit einem Wort: sündigt. Denke an ein neues Auto, das für Normalbenzin konzipiert ist. Wenn du Diesel in den Tank füllst, dauert es nicht lange, bis alle Funktionen des Autos zusammenbrechen. Wird dasselbe Auto aber mit dem richtigen Kraftstoff betrieben und regelmäßig gewartet, kann es noch Hunderttausende von Kilometern fahren. Die Menschen wurden als ewige Anbeter Gottes geschaffen, und alle Aspekte ihres Lebens sollten ein Akt der Anbetung des lebendigen Gottes sein.¹²

12 Jay Adams benutzt den Ausdruck »Gott ist die Umwelt des Menschen«, um dieses Konzept zu beschreiben: Jay Adams, *A Theology of Christian Counseling* (Grand Rapids, MI: Zondervan, 1979), S. 38–56. Dieser Gedanke dominiert auch die theologische Sicht von Jonathan Edwards, veranschaulicht in seiner *Dissertation on the End for Which God Created the World*. John Piper hat diese Perspektive eine »gotthingerissene Vision aller Dinge« genannt – John Piper und Justin Taylor, Hrsg., *A God Entranced Vision of All Things: The Legacy of Jonathan Edwards* (Wheaton, IL: Crossway, 2004) – und Edwards' Vermächtnis durch seinen eigenen Predigt- und Schreibdienst weitergeführt. John Pipers *Sehnsucht nach Gott* (Waldems: 3L Verlag, 2019) setzt Edwards' These auf frische Weise fort.

Eine grundlegende Theologie der biblischen Seelsorge

Ein Glaubenssystem oder eine Weltanschauung, das Gott als Mittelpunkt hat, kann als *Theologie* bezeichnet werden, da das »Studium Gottes« seine Sicht auf alles beherrscht. »Lasst uns aber die Wahrheit reden in Liebe«, unser Leitmotiv für den ersten Teil dieses Kapitels, soll das folgende Resultat hervorbringen: Wir sollen »in allem wachsen zu ihm hin, der das Haupt ist, der Gesalbte« (Eph 4,15; ESB). Der zweite Teil des Verses enthält die grundlegendsten theologischen Elemente einer biblischen Seelsorge: wer die Menschen in Bezug auf Gott sind, und was Gott von ihnen erwartet. (Um es ganz klar zu sagen, ein zunehmendes Verständnis aller biblischen Lehren ist entscheidend für den Aufbau einer gründlichen theologischen Beratungsgrundlage, die angestrebt werden sollte.) Dieser Vers sagt etwas über den Veränderungsprozess der Menschen aus. Wir sehen den gegenwärtigen Zustand und ein Ziel, aber die Menschen müssen verändert werden, um von dem einen zum anderen zu kommen. Epheser 4,17–24 begleitet diesen Prozess mit drei Anweisungen: Wir sollen das alte Ich ablegen (V. 22), im Geist unserer Gesinnung erneuert werden (V. 23) und den neuen Menschen anziehen, der heilig und gerecht ist wie Gott (V. 24).

Ablegen

Wie kommt es, dass der Mensch eine grundlegende Veränderung benötigt? Am Anfang schuf Gott den Menschen in seinem Bild (1Mo 1,26–27) und stellte ihn in diese Welt, um zu zeigen, wie er selbst ist. Trotz einer nur als »sehr gut« zu bezeichnenden Umgebung (1Mo 1,31; 2,7–15) und einer ungehinderten Gemeinschaft mit Gott (1Mo 2,16–25) rebellierte der Mensch gegen Gott, indem er gegen das einzige ihm auferlegte Verbot verstieß (1Mo 2,17; 3,6). Seitdem muss er mit den Konsequenzen seiner Übertretung leben (1Mo 2,17; Röm 6,23): Seine ganze Person ist verdorben (Röm 3,10–18) in einer ver-

fluchten und verfallenden Welt (1Mo 3,14–19; Röm 8,20–23), in der seine Beziehung zu Gott zerbrochen ist (1Mo 3,23–24; Röm 3,23). Diese Verdorbenheit seiner ganzen Person, die tief in seinem Herzen verwurzelt ist (1Mo 4,3.5; Röm 1,21), macht ihn zu einem Feind Gottes.

Da Adam die ganze Menschheit repräsentierte, wurden diese Konsequenzen an jede nachfolgende Generation weitergegeben. Somit wurde jeder danach geborene Mensch nachteilig von der Übertretung des ersten Menschen beeinflusst (Röm 5,12). Aber Gott stellte seinen Feinden einen Weg bereit, sich von ihren Sünden abzuwenden, von ihrer Verderbtheit befreit zu werden, sich als Freunde und Kinder Gottes versöhnen zu lassen (Röm 5,6–11), die endgültige Wegnahme der fluchbeladenen Verdorbenheit und des Verfalls zu erwarten (1Joh 3,2) und wieder Gottes Herrlichkeit zeigen zu können (Röm 5,2; 8,23–25) – obgleich wir gegenwärtig mit Hilfe des Geistes Gottes darum kämpfen, ein weises Leben zu führen (Röm 8,13–14)¹³, ein Leben in zunehmender Anbetung (Röm 12,1).

Veränderung ist somit in erster Linie nötig, weil die Menschen Gott nicht anbeten. Stattdessen beten sie mittels geschickt verborgener Strategien einige Aspekte der Schöpfung an (Röm 1,25) – normalerweise sich selbst. Wenn die Menschen etwas oder jemanden anderes als Gott anbeten, bringen ihre Taten *immer* zum Vorschein, was sie lieben. Die Bibel bezeichnet diese Handlungen als »Sünde« und als Beleidigung Gottes:

Offenbar sind aber die Werke des Fleisches, welche sind: Ehebruch, Unzucht, Unreinheit, Zügellosigkeit; Götzen dienst, Zauberei, Feindschaft, Streit, Eifersucht, Zorn, Selbstsucht, Zwietracht, Parteiungen; Neid, Mord, Trunkenheit, Gelage und dergleichen, wovon ich euch voraus sage, wie ich schon zuvor gesagt habe, dass die, welche

¹³ Siehe: John Owen, »Of the Mortification of Sin in Believers«, in: *The Works of John Owen*, Bd. 6 (1656; Nachdruck, Edinburgh: The Banner of Truth Trust, 1974).

| solche Dinge tun, das Reich Gottes nicht erben werden«
(Gal 5,19–21).

Obschon die Theologie der biblischen Seelsorge diese Taten deutlich als Sünde herausstellt, ist sie noch mehr daran interessiert, die Wurzel des Anbetungssystems anhand des Wortes Gottes aufzudecken (Heb 4,12–13) und den geliebten Gegenstand dieses Systems durch das Licht des Lebens, Jesus Christus, zu überstrahlen (Joh 3,19–21).

Anziehen

Ziel und Maßstab der Veränderung ist Jesus (Eph 4,20). Warum? Jesus, der Gott und Mensch, gefiel Gott in jeder Hinsicht vollkommen (Mt 3,17; 17,5). Als Mensch zeigte er, was es heißt, Gott und seinen Nächsten vollkommen zu lieben. Und es ist Gottes Wunsch, dass Menschen Jesus ähnlicher werden, damit auch sie Gott die Ehre geben, die seinem Namen gebührt.

Erneuert werden

Der Veränderungsprozess greift eine Person in ihrem gegenwärtigen Zustand auf und lässt sie – und die restliche Gemeinde – wachsen, um dem Wesen Jesu Christi ähnlicher zu werden. Zu dieser Veränderung gehört natürlich auch, dass die Werke des Fleisches abnehmen und neue, Christus-gemäße Verhaltensweisen gezeigt werden. Der Wechsel erfordert ein radikales Werk der Veränderung. Da eine falsche Anbetung die Wurzel aller Sünde ist und die richtige Anbetung eine gerechte Lebensführung zum Ausdruck bringt, muss sich die Anbetung verändern. Es darf nicht länger ein unwürdiger Gegenstand oder eine andere Person angebetet werden. Der Fokus muss sich hin zu Jesus Christus verschieben, der unsere Anbetung absolut verdient. Dieser Wechsel ist ein Werk Gottes: Ein Mensch muss von Gott erneuert werden – d. h., er muss sich von der Sünde abwenden und mit Jesus Christus leben (z. B. 1Thes 1,9).

Damit diese Veränderung stattfinden kann, muss einem Menschen die Herrlichkeit Gottes wichtiger sein als das, was seinem Herzen bisher so bedeutend war, dass er es bewunderte. Und die mächtigste Botschaft der Herrlichkeit Gottes findet sich im christlichen Evangelium, welches 1) das große theologische Bild zeichnet, wie Gott Menschen vor seinem Zorn rettet, seine Schöpfung durch den Kreuzestod Jesu vom Fluch der Sünde erlöst und eine Ewigkeit mit wiederhergestellten Anbetern vorbereitet, die seine Herrlichkeit veranschaulichen, und 2) ein konzentriertes Bild von der Herrlichkeit Gottes in der Person Jesu in den Evangeliumsberichten abgibt. Hast du beispielsweise schon mal daran gedacht, wie sich die Herrlichkeit Gottes in der Person Jesu zeigte, als er Wasser in Wein verwandelte? Hast du in deinem ganzen Leben je eine Person kennengelernt, die mit einem einzigen Wort so viel verändern konnte wie er? Um Jesus so glasklar sehen zu können, müssen wir ihn durch die Augen der Buße und des Glaubens betrachten.

Das christliche Leben fängt an, wenn die Botschaft der Herrlichkeit Gottes durch das Wirken des Heiligen Geistes ein neues Leben im Glauben in einem Menschen zum Vorschein bringt (Röm 1,16–17). Der Geist Gottes, der diese Botschaft und ihre Auswirkungen gebraucht, ruft auch weiterhin Glauben im Leben eines Christen hervor. Die Bibel bezeichnet Nichtchristen als tot und unfähig, auf geistliche Impulse zu reagieren (Eph 2,1–3). Christen hingegen sind lebendig gemacht worden und können auf geistliche Reize reagieren (Eph 2,4–10). Durch das Wort Gottes überführt der Heilige Geist den Gläubigen von der Sünde und treibt den christlichen Glauben an, sodass er die Herrlichkeit Gottes auf dem Angesicht Jesu von Herzen verstehen kann. Der biblische Seelsorger versucht daher, die Herrlichkeit Gottes in der Person Jesu deutlich zu machen, um die Anbetung von unwürdigen Dingen hin zu Gott zu lenken, der die Freude des Menschen ist. Anschließend versucht der biblische Seelsorger, den Ratsuchenden in seiner Anbetung durch Wort und Tat praktisch zu leiten.

Die Bibel nennt diesen Veränderungsprozess *Heiligung*, die ständig weiter voranschreitet (2Kor 3,18; Phil 2,12–13). Der biblische Seelsorger soll den Ratsuchenden treu begleiten, um ihn zur Buße zu führen, ihm die Herrlichkeit Gottes in der Person Jesu zu zeigen und auf den Heiligen Geist Gottes zu warten, der die richtige Anbetung in seinem Herzen hervorruft. Wenn Buße und Glauben vorhanden sind, lässt die richtige Anbetung nicht lange auf sich warten und neue Erfolge im Leben mit Jesus und der Liebe zu Gott und anderen Menschen werden sichtbar – mit anderen Worten: Wir wachsen »in allem zu ihm hin« (Eph 4,15).

Die grundlegende Lehre der biblischen Seelsorge

Die Bibel, wie Gott sie im Leben eines Menschen benutzt, ist die Grundlage der biblischen Seelsorge. Wie können wir sicher sein, dass wir unseren Beratungsansatz auf der Bibel aufbauen? Angesichts der gewichtigen Aufgabe, über einige der schwierigsten Themen aus der menschlichen Erfahrungswelt zu sprechen, stehen wir vor großen Erwartungen, denen wir gerecht werden müssen. Die Ansprüche der Bibel an sich selbst zeigen, dass sie in der Lage ist, sich diesen Herausforderungen zu stellen. Obgleich alle biblischen Lehren wichtig sind, um die biblische Seelsorge richtig zu verstehen, ist eine von ganz besonderer Bedeutung: die Allgenugsamkeit der Schrift. Das ist eine historische Lehre der Kirche, die vor allem während der Reformation¹⁴ hervorgehoben wurde – ein Unterpunkt der Säule *sola scriptura* (die Schrift allein) zur Zeit der Reformation. Und die biblische Seelsorgebewegung hat deutlich gemacht, dass genau

¹⁴ Siehe Johannes Calvins *Unterricht in der christlichen Religion* 1.6.1 (1559); Das Belgische Bekenntnis, Artikel 7 (1619); und Das Westminster-Bekenntnis 1.1 (1646).

diese Lehre in der Gemeinde erneut betont und erklärt werden muss.

Allgenugsam ist das zu nennen, was »ausreicht, um den Bedürfnissen einer Situation oder eines geplanten Ziels zu entsprechen«. ¹⁵ Wir müssen die Absicht oder das Ziel der Bibel verstehen, um ihre Allgenugsamkeit für die Seelsorge einzuschätzen. Die Lehre von der Allgenugsamkeit der Schrift sagt, dass Gott für den Menschen eine allumfassende Quelle entworfen hat – sein inspiriertes, unfehlbares und maßgebliches Wort –, die mit dem Erlösungswerk des Heiligen Geistes zusammenarbeitet und uns weise durch *alle Angelegenheiten des Lebens* leitet, entweder durch direkte Gebote oder mittels hergeleiteter Grundsätze. Somit bereitet die Schrift auf die Errettung vor, indem sie eine Person weise zur Erkenntnis Gottes macht (Ps 19,8), und sie unterweist den Gläubigen in der reinen Anbetung und formt seinen Charakter (2Tim 3,14–17). Der Heilige Geist befähigt einen Menschen dazu, der Wahrheit seines allgenugsamen Wortes zu glauben und ihr im Glauben gehorsam zu sein.

Bestätigung der Lehre von der Allgenugsamkeit

In der Geschichte hat sich die Gemeinde auf drei wesentliche Bibelstellen bezogen, um die Lehre von der Allgenugsamkeit zu bestätigen. Allerdings setzt jeder biblische Text voraus, in Bezug auf die Allgenugsamkeit verstanden zu werden, ohne die Lehre ausdrücklich zu erwähnen. Die Texte sind: Psalm 19,8–12; 2. Timotheus 3,14–17 und 2. Petrus 1,3–4 (s. auch V. 16–21). In diesen Abschnitten wird die Bibel als allgenugsame Richtschnur dargestellt, um Gott kennenzulernen, ihn anzubeten und ihm im Glauben gehorsam zu sein.

¹⁵ *Merriam-Webster's Collegiate Dictionary*, 11. Ausgabe, s. v. »sufficient« (allgenugsam).

Allgenugsamkeit in Psalm 19

Psalm 19,8–12 stellt uns sechs Begriffe und Beschreibungen für die Schrift vor, von denen jeder mit einer Wirkungsweise verbunden ist:

Das Gesetz des HERRN ist vollkommen,
es erquickt die Seele;
das Zeugnis des HERRN ist zuverlässig,
es macht den Unverständigen weise.
Die Befehle des HERRN sind richtig,
sie erfreuen das Herz;
das Gebot des HERRN ist lauter,
es erleuchtet die Augen.
Die Furcht des HERRN ist rein,
sie bleibt in Ewigkeit;
die Bestimmungen des HERRN sind Wahrheit,
sie sind allesamt gerecht.
Sie sind begehrenswerter als Gold und viel Feingold,
süßer als Honig und Honigseim.
Auch dein Knecht wird durch sie belehrt,
und wer sie befolgt, empfängt reichen Lohn.

David spricht in diesem Psalm vom Wert der Offenbarung Gottes an den Menschen. In den Versen 1–7 wird beschrieben, wie Gott sich der ganzen Menschheit offenbarte und die Schöpfung dabei eine wichtige Rolle spielte. Die Schrift – hier als »Gesetz«, »Zeugnis«, »Befehle«, »Gebot«, »Furcht« und »Bestimmungen« bezeichnet – wird als einzigartige Offenbarungsquelle dargestellt, die nötig ist, um das Herz des Menschen zu verändern und ihn weise zu machen. Jedes seelsorgerliche Problem, das dir je begegnet, hat mit mindestens einer dieser Wirkungen im Leben der Rat suchenden Person zu tun. Mit diesem Hintergedanken wurde die Schrift konzipiert.

Allgenugsamkeit in 2. Timotheus 3

In 2. Timotheus 3,14–17 spielte der Apostel Paulus auf Psalm 19¹⁶ an, als er schrieb:

Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und was dir zur Gewissheit geworden ist, da du weißt, von wem du es gelernt hast, und weil du von Kindheit an *die heiligen Schriften kennst, welche die Kraft haben, dich weise zu machen zur Errettung* durch den Glauben, der in Christus Jesus ist. Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet.

Mehrere wichtige Ausdrücke betonen, dass dieser Text die Lehre von der Allgenugsamkeit unterstützt. Erstens wird hier nahegelegt, dass der Empfänger des Briefes (Timotheus) vom Wort Gottes extrem abhängig war. Zweitens spricht der Ausdruck »weise zu machen zur Errettung« von der völligen Veränderung einer Person, die mit der anfänglichen Heiligung beginnt, mit der fortschreitenden Heiligung weitergeht und in der endgültigen Heiligung gipfelt: eine Veränderung, die das ganze Wesen einer Person umfasst.¹⁷ Es besteht eine direkte Verbindung zwischen dieser Stelle und allem, was David über die Schrift in Psalm 19 schrieb. Drittens macht die Aussage »zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur

16 Römer 10,18 ist eine weitere Stelle, in der Paulus auf Psalm 19 anspielt. In diesem Text bestätigt Gott, dass er Israel die gute Nachricht von seiner Herrlichkeit kundgetan hat. Dies beweist er nicht anhand einer Liste jedes Israeliten, dem er das Evangelium erklärt hat, sondern indem er darauf hinweist, wie er seine Herrlichkeit bekannt gemacht hat. Er zitiert Psalm 19,5: »Ihre Reichweite erstreckt sich über die ganze Erde, und ihre Worte bis ans Ende des Erdkreises.« Dieses Argument soll zeigen, dass er seine Herrlichkeit Tag und Nacht der ganzen Schöpfung verkündet. Zudem hat er ihnen die gute Nachricht von seiner Herrlichkeit in der Schrift bekannt gegeben.

17 In der Einleitung seiner jüngsten Veröffentlichung beschreibt Heath Lambert die Errettung als einen Prozess: Stuart Scott und Heath Lambert, *Counseling the Hard Cases* (Nashville, TN: B&H Academic, 2012), S. 10–12.

Erziehung in der Gerechtigkeit« die Schrift zur allumfassenden Richtschnur für die menschliche Persönlichkeit und für Verhaltensänderungen. Und viertens wird über die Person, die in der Schrift einen allgenugsamen Leitfaden sucht, gesagt, dass sie *ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet*. Genau das ist die Hoffnung eines jeden biblischen Seelsorgers.

Allgenugsamkeit in 2. Petrus 1

Ein dritter biblischer Anspruch auf Allgenugsamkeit findet sich in 2. Petrus 1,3–4. Dort lesen wir:

Da seine göttliche Kraft uns alles geschenkt hat, was zum Leben und zum Wandel in Gottesfurcht dient, durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Tugend, durch welche er uns die überaus großen und kostbaren Verheißungen gegeben hat, damit ihr durch dieselben göttlicher Natur teilhaftig werdet, nachdem ihr dem Verderben entflohen seid, das durch die Begierde in der Welt herrscht.

Dieser Text sagt ausdrücklich, dass die dem Menschen gegebene Erkenntnis Gottes für alles ausreicht, was das Leben und die Gottesfurcht betrifft. Kein seelsorgerliches Thema befindet sich außerhalb dieser Kategorien. Des Weiteren konzentriert sich diese Passage auf Gottes prophetische Offenbarung auf den Seiten der Schrift, nicht nur auf eine geoffenbarte Erkenntnis im Allgemeinen. Diese Feststellung wird später in der Passage bestätigt, in der Petrus über eine außergewöhnliche Erfahrung spricht, als die Herrlichkeit Jesu auf einem Berg in Nordisrael ihm und zwei weiteren Jüngern geoffenbart wurde (Mt 17,1–9). Dort wurde Jesus verklärt: Sein Gesicht schien wie die Sonne; seine Kleider wurden weiß; und er redete mit Mose und Elia über seinen bevorstehenden Tod und seine Auferstehung. Und Petrus und seine Freunde fielen auf ihr Angesicht, weil sie sich vor der Herrlichkeit Jesu fürchteten. Er beschrieb diese Erfahrung wie folgt:

Denn wir sind nicht klug ersonnenen Legenden gefolgt, als wir euch die Macht und Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus wissen ließen, sondern wir sind Augenzeugen seiner herrlichen Majestät gewesen. Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit, als eine Stimme von der hocharhabenen Herrlichkeit an ihn erging: »Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe!« Und diese Stimme hörten wir vom Himmel her ergehen, als wir mit ihm auf dem heiligen Berg waren (2Pet 1,16–18).

Trotz dieser gewaltigen Erfahrung sowie der Tatsache, dass es direkt vor seinen Augen geschah, traf Petrus noch diese bemerkenswerte Aussage über die Schrift:

Und so halten wir nun fest an dem völlig gewissen prophetischen Wort, und ihr tut gut daran, darauf zu achten als auf ein Licht, das an einem dunklen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen. Dabei sollt ihr vor allem das erkennen, dass keine Weissagung der Schrift von eigenmächtiger Deutung ist. Denn niemals wurde eine Weissagung durch menschlichen Willen hervorgebracht, sondern vom Heiligen Geist getrieben haben die heiligen Menschen Gottes geredet (2Pet 1,19–21).

Mehr als seinen eigenen Augen vertraute Petrus auf das Wissen, dass die Schrift das Wort Gottes war und die Menschen durch die dunkelsten Lebenserfahrungen führen soll. Willst du uns auf den Arm nehmen, Petrus? Wir vertrauen so sehr auf das, was wir mit unseren Augen sehen! Wie der zweifelnde Thomas weigern wir uns, etwas zu glauben, bis wir es sehen und anfassen können (Joh 20,25). Mit den Jahren habe ich viele blinde Männer gesehen, die ihr Vertrauen in das »Licht« eines Gehstocks oder die Hand eines treuen Freundes setzten. Dass mich das überrascht, weist vielleicht auf meine eigene Blindheit hin – es fällt mir schwer zu glauben, dass die Abhängigkeit

von der Sicherheit und Liebe anderer größer sein könnte als das Vertrauen, das ich in mich selbst und meine eigene Wahrnehmung habe. (Öffne mir die Augen meines Herzens, Herr, und die Herzen von uns allen, die wir seelsorgerlich beraten!)

Gewissheit über die Lehre von der Allgenugsamkeit

Gott, der die Menschen so sehr liebt (Joh 3,16), gibt uns die Sicherheit, dass sein Wort allgenugsam ist:

- die Erkenntnis Gottes, die für ein Leben in Anbetung nötig ist (Ps 19,9),
- es ist in erster Linie ein Zeugnis der Herrlichkeit Gottes (Ps 19,9),
- um die Angelegenheiten des Herzens zu enthüllen (Spr 20,5; Heb 4,12–13),
- um die Menschen wirklich weise zu machen (Ps 19,8),
- um sie zu belohnen und vor den Gefahren des Lebens zu warnen (Ps 19,12),
- um alle Erkenntnis zu vermitteln, die zur Buße und Unterweisung in der Gerechtigkeit nötig ist (2Tim 3,16),
- damit der Mensch Gott im Glauben in Wort und Tat wohlgefällig ist (2Tim 3,17).

Der Seelsorger und die Lehre von der Allgenugsamkeit

Eine direkte Folge der Lehre von der Allgenugsamkeit der Schrift ist, dass der biblische Seelsorger das Wort Gottes gründlich kennen und es als seine ausschließliche Autorität, Quelle und Richtschnur bei der Beratung verwenden muss. Die Lehre versichert uns, dass die Antworten auf alle Fragen eines Lebens mit Gott in der Schrift enthalten sind, sie aber noch ihren Seiten entnommen und vom Seelsorger verarbeitet werden müssen, damit er wirklich Gott repräsentieren kann.

Die Herangehensweise des Seelsorgers an die biblische Beratung beinhaltet somit gründliche Nachforschungen in

der Schrift, um das vorliegende Problem verstehen zu können. Allein das Wort Gottes erlaubt es dem Seelsorger, Gottes Diagnose des seelsorgerlichen Problems zu erkennen. Die Bibel benutzt nicht unbedingt dieselbe Sprache wie die heutige Psychologie, aber sie spricht mit größerer Autorität.

Außerdem muss der Seelsorger die Schrift zu Rate ziehen, um eine Lösung zu finden. Nur das Wort Gottes enthält die absolute Wahrheit hinsichtlich der Lösungen auf alle seelsorgerlichen Probleme und gibt uns umfassende Wegweisung (Ps 119,105.130).

Zudem sollte der biblische Seelsorger die Schrift gut kennen, damit er unterscheiden kann, wie er seinen Rat und dessen mögliche Folgen (Bekenntnis, Buße, Versöhnung, etc.) auf eine Weise übermitteln kann, die der Art ähnelt, wie Jesus Christus es tun würde (mit Sanftheit und Demut, den Schwachen helfen, die Mutlosen ermutigen, die Widerspenstigen ermahnen, geduldig sein mit allen, und viele weitere Eigenschaften – Mt 11,28–30; Gal 6,1–2; 1Thes 5,14). Um dies alles zu erreichen, muss der Seelsorger das Wort Gottes ausgiebig und nicht bloß oberflächlich kennen.

Ein Neubeginn

Es könnte noch viel mehr gesagt werden, und das wird es in den anschließenden Kapiteln dieses Buches auch. Mit diesem Kapitel habe ich nur versucht, dich in das Thema einzuführen. Wurdest du von der biblischen Seelsorge beeindruckt? Da das Fachgebiet und die Praxis der biblischen Seelsorge bemüht ist, das Wesen Jesu Christi und die Qualitäten und Werte der Bibel nachzubilden, sollte ihre edle Gesinnung dich erfreut haben. Wenn dies aber nicht der Fall war, betrachte dieses Kapitel als einen schwer durchdringbaren Schleier und versuche, die biblische Seelsorge mit Hilfe der folgenden Kapitel und anderer Einleitungen besser zu verstehen. (Am Ende eines jeden Kapitels werden weitere Hilfsmittel unter der Überschrift »Emp-

fehlenswertes Material« vorgeschlagen.) Betrachte das nicht als das Ende, sondern vielmehr als einen Neustart:

- für dich, der du der biblischen Seelsorge müde geworden bist und dich wieder neu den großen Mühen deines Dienstes widmen willst;
- für ein gesegnetes, lebenslanges Studium der biblischen Seelsorge und als Neueinsteiger im Dienst;
- um deine Grundlagen noch einmal neu zu prüfen, da du bisher einen anderen Beratungsansatz verfolgt hast; oder
- einer neuen Beziehung zu Jesus Christus, wenn du vor dem Lesen dieses Kapitels noch nie etwas von seiner Herrlichkeit gehört hast.

Die biblische Seelsorge ist in jedem Fall erfreut, dir begegnet zu sein.

Empfehlenswertes Material

Biblische Seelsorge als Kommunikations- und Beratungsansatz

- Beevers, E. Bradley. »Watch Your Language!« *The Journal of Biblical Counseling*, 12, Nr. 3 (Frühling 1994): 24–30.
- Powlison, David. *Seelsorge in Wahrheit und Liebe*. Waldems: 3L Verlag, 2019.

Biblische Seelsorge in Gemeinde und Gesellschaft

- MacArthur, John. *Biblische Seelsorge*. Berlin: EBTC, 2024.
- Piper, John. *Sehnsucht nach Gott*. Waldems: 3L Verlag, 2019.
- Powlison, David. »A Biblical Counseling View.« In: Eric L. Johnson, *Psychology & Christianity: Five Views*. Downers Grove, IL: IVP Academic, 2010.

- Powlison, David. *Seelsorge im Licht der Bibel*. Waldems: 3L Verlag, 2012.
- Welch, Edward T. »A Discussion Among Clergy: Pastoral Counseling Talks with Secular Psychology«, *The Journal of Biblical Counseling*, 13, Nr. 2 (Winter 1995): S. 23–24.

Grundlagen biblischer Seelsorge

- Adams, Jay. *A Theology of Christian Counseling*. Grand Rapids, MI: Zondervan, 1979.
- Lambert, Heath. *The Biblical Counseling Movement After Adams*. Wheaton, IL: Crossway, 2012.
- Powlison, David. *The Biblical Counseling Movement*. Greensboro, NC: New Growth Press, 2010.
- Powlison, David. »Counseling is the Church.« *The Journal of Biblical Counseling*, 20, Nr. 2 (Winter 2002): S. 2–7.
- Tripp, Paul David. *Werkzeuge in Gottes Hand*. Waldems: 3L Verlag, 2006.

Biblische Seelsorge heute

- The Biblical Counseling Coalition (BCC):
biblicalcounselingcoalition.org
- The Christian Counselor's Education Foundation (CCEF): ccef.org
- Association of Certified Biblical Counselors (ACBC):
biblicalcounseling.com